Bücheranzeigen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **52 (1901)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kantone.

Baselland. Sturmschaden. (Korresp.) Die orkanähnlichen Südwest-Stürme vom 27.—29. Januar a. c. haben in den Gemeindewaldungen des Kantons Baselland ca. 650 Bäume geworfen, welche eine Holzmasse von 700 Festmeter aufweisen.

Am meisten haben gelitten die Weißtannenbestände, die auf den schwachgründigen Hochterrassen des braunen und weißen Jura stocken und die stark nach Westen exponierten Waldungen am Blauen. In den Wäldern an den Abhängen der Hochketten des Basler Jura ist wenig Schaden zu verzeichnen, was wohl dem weniger tief aufgefrorenen und mächtigeren Boden zuzuschreiben sein dürfte.

Unter den Nadelhölzern hat die Föhre am besten Stand gehalten, sogar dort, wo sie den sturzgefährlichen Winden direkt ausgesetzt war.

Aargau. Zum Adjunkten und Forsttaxator auf dem kantonalen Oberforstamt wurde vom Regierungsrat Herr Gottlieb Stirnemann von Gränichen gewählt.

Bücheranzeigen.

Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Francke in Bern.)

Protokoll der 3. Versammlung des internationalen Verbandes forstlicher Versuchsanstalten vom 4.—11. September 1900 in der Schweiz. Zürich. Druck von F. Lohbauer. 46 S. gr. 8°.

Societé forestière de Franche-Comté et Belfort. Annuaire 1901. Besançon. Imprimerie de Paul Jacquin. 1901. 62 p. in-8°.

Auguste Barbey, Expert forestier. **Les Scolytides de l'Europe centrale.** Etude morphologique et biologique de la famille des Bostriches en rapport avec la protection des forêts à l'usage des forestiers, des horticulteurs et des entomologistes. Avec 3 planches lithographiques et 15 planches phototypiques exécutés par l'auteur. Genève, *Henry Kündig,* éditeur. Paris, *Octave Doin,* éditeur. 1901. 1 vol gr. in-4°. 121 p.

* * *

Verhandlungen des Badischen Forstvereins bei seiner 42. Versammlung zu Ebersbach am 25. September 1899. Freiburg i./Br. C. A. Wagner's Universitäts-Buchdruckerei 1900. 119 S. 8°.

Die Jahreshefte des Badischen Forstvereins sind so allgemein vorteilhaft bekannt, daß es kaum notwendig erscheint, deren Wert hier noch besonders zu betonen und auf die ebenso lehrreichen als gemütlichen Versammlungen hinzuweisen, welche die badischen Forstmänner unter dem vortrefflichen Präsidium Herrn Oberförsters von Teuffel-Freiburg alljährlich abhalten.

Das vorliegende Heft bietet besonderes Interesse wegen des Referates und der Diskussion über das auch bei uns im Hügellande und der Ebene mancherorts sehr aktuelle Thema: welche Erfahrungen liegen vor hinsichtlich der Ueberführung von Mittelwaldungen zum Hochwaldbetrieb. Der Berichterstatter, Hr. Oberförster Mangler-Buchen, verbreitet sich nämlich in seinem Vortrag nicht nur über die in der einschlägigen Litteratur niedergelegten Ansichten, sondern schöpft auch aus seinen eigenen im Odenwald, im Rheinthal und anderwärts im badischen Berg- und Hügelland gesammelten reichen Erfahrungen.

Im ersten Teil seiner Arbeit wiegt er die Vor- und Nachteile des Mittel- und Hochwaldes gegen einander ab, wobei er freilich für den letztern eine Vorliebe an den Tag legt, die, wenigstens in diesem Grade, nicht jedermann teilen wird. Im zweiten Teil wird sodann die Art und Weise der Umwandlung hauptsächlich von waldbaulichen Gesichtspunkten erörtert, von der sicher gerechtfertigten Auffassung ausgehend, daß bei der Ueberführung das Schwergewicht auf jene und nicht auf die Forsteinrichtung zu legen sei.

In der Diskussion machte sich, wenigstens mit Bezug auf die Hauptfrage, eine abweichende Ansicht nicht geltend. — Anläßlich sei noch erwähnt, daß das auch an dieser Stelle (Jahrg. 1896, S. 379) angeführte Werk Hrn. Oberförsters Hamm, über den Ausschlagwald, zur Sprache kam und seitens der Versammlung ungeteilte Anerkennung fand.

Das zweite Traktandum betraf die Stellungnahme des Badischen Forstvereins zum neubegründeten Deutschen Forstverein.

Das dritte Referat endlich befaßte sich mit dem als Exkursionsziel gewählten Ebersbacher Stadtwald und dessen Bewirtschaftung.

Dem Protokoll über die Verhandlungen reiht sich ein kurzer Exkursionsbericht und das Mitgliederverzeichnis an, aus welchem sich ergiebt, daß der Badische Forstverein gegenwärtig 206 Mitglieder zählt. Möge er auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen!

Anzeigen.

Forstschule des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Vorlesungen im Sommersemester 1901.

(Anfang am 15. April, Schluß am 1. August. — Vorstand: Prof. C. Bourgeois).

I. Jahreskurs. Pernet: Physik, I. Teil, 4 Std., Repetitorium, 1 Std. — Schulze: Organische Chemie, 3 Std., Repetitorium, 1 Std. — Schulze mit Winterstein: Uebungen im agrikulturchemischen Laboratorium, 4 Std. — Grubenmann: Petrographie, 3 Std., Repetitorium, 1 Std. — Schröter: Specielle Botanik für Land- und Forstwirte, 4 Std., Repetitorium, 1 Std. — Schröter und Keller: Botanische und zoologische Exkursionen, 1/2 Tag. — Cramer mit Amberg: Mikroskopierübungen, 2 Std., Pflanzenphysiologie mit Experimenten und Repetitorium, 3 Std. — C. Keller: Forstzoologie, 2 Std.